

Erscheint
Dienstag und
Freitag. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weikeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Als am Nachmittag des 10. August mehrere Mägde in einem Kalkofen bei Obercarsdorf Schutz vor dem Regen suchten, wurden sie nicht wenig überrascht, als sie im Innern den Körper eines ihnen unbekanntes Mannes im Blute schwimmend fanden, der, wie aus dem dabei liegenden Spiegel und Rasirmesser sich abnehmen ließ, durch mehrere Schnitte in den Hals sich entleibt hatte. Bei der Tags darauf erfolgten gerichtlichen Aufhebung wurde endlich ermittelt, daß der Entleibte der 46jährige Fleischergehilfe Grund aus Dippoldiswalde war.

Das am 21. d. Mts. hier selbst abzuhaltende Kinder- und Schulfest wird den Eltern und Jugendfreunden durch die Kinder selbst oft genug ins Gedächtniß gerufen werden; dennoch unterlassen wir nicht, dieselben auch hiermit nochmals darauf aufmerksam zu machen und sie zu bitten, an den durch die Deputation bekannt gemachten Orten (s. die Anzeige unter den Inseraten) ihre Gaben, die bestimmt sein sollen, zu Prämien, Geschenken und Gewinnen für die Kinder zu dienen, baldigst niederzulegen.

n. Altenberg, den 9. August. Es ist schon neu-lich über den Hagelschlag am 3. Aug. im Allgemeinen berichtet worden. Die Stücken waren von einer noch nicht gesehenen Größe, und es war nur gut, daß dieses Unwetter nicht lange anhielt und von keinem Sturme begleitet war. Im Allgemeinen läßt sich sagen, daß ein wesentlicher Schaden nur den Einzelnen betroffen hat, und steht nach dem alten Worte: Hagel macht keine Theuerung, eine Erhöhung der Preise deshalb nicht zu erwarten. Das Gebirge sieht diesmal einer günstigen Ernte entgegen. Auch hat die Kartoffel bis jetzt noch nicht viel gelitten; wir hoffen also auch in dieser Hinsicht auf ein günstiges Resultat. Nur dürfte für die Feldbauceibenden es nöthig sein, Feldhüter zu stellen, damit nicht die Frucht vor der Zeit geraubt, demolirt und gestohlen wird, wie es von gewissenlosen Menschen häufig geschieht. In Georgenfeld und Zinnwald sind wieder Einbrüche und Diebstähle geschehen, doch wieder ohne der Diebe habhaft zu werden. Ueberhaupt kommt bald wieder die Zeit, wo sich gewöhnlich die Diebereien wiederholen; möchte man doch vorher bei Zeiten darauf denken, durch Verstärkung der Wachen sich zu schützen. Ein großes Verdienst würde sich Derjenige erwerben, der einmal Jemanden von der Bande habhaft würde. Gewiß würde man sich Mühe geben, wenn eine wesentliche Summe ausgesetzt würde, zur Belohnung für Die, welche derartige Diebe entdecken und ans Licht ziehen.

Hamburg, 5. Aug. Die Werbungen für die englisch-deutsche Legion nehmen, trotzdem man sowohl hier, als in Altona mit unnachsichtiger Strenge einschreitet, noch immer ihren Fortgang. Zwar ist man nicht so feck, hier an Bord zu gehen, aber die nach Helgoland gehenden Dampfschiffe nehmen unterwegs sehr häufig Leute an Bord, deren Bestimmung leicht zu errathen ist. Eine Verhinderung dieses Unwesens ist sehr schwer; sehr oft kommen Leute hier an, die Verwandte oder Bekannte aufsuchen, welche nach Helgoland wollten, und nur selten gelingt es, ihrer habhaft zu werden. Das Wichtigste bleibt immer, die Verfolger verfügen sich so schnell als möglich nach Helgoland, um den Kriegslustigen zuvorzukommen; nur so ist es möglich, sie von dem unheilvollen Schrine abzuhalten.

Von der Nordsee, 3. August. Durch die von England projectirte Errichtung eines Kriegshafens und einer Citadelle in Helgoland verräth sich eine tiefe politische Idee. Sebastopol lehrt jetzt ganz Europa, welche Bedeutung ein von einer mächtigen Festung beschützter Kriegshafen habe. England bezieht sich, davon Nutzen zu ziehen. Es steht seit der neuesten Zeit einen preussisch-deutschen Kriegshafen am Zahdebusen entstehen, zum Schutz und Trutz für Norddeutschland; es sieht in zwei Seeexpeditionen die Ohnmacht seiner unermesslichen Armade gegen die russische Seeflotte Kronstadt und gegen die Felsenfesten Finnlands; es denkt an die Kurzsichtigkeit seiner Staatsmänner, welche Rußland zur Thronfolge in Dänemark beriefen und diesem dadurch die Schlüssel des Sundes und der Belte, d. h. der Ostsee, in die Hände gaben. Nun will es sich gegen die unvermeidlichen Folgen dieser Wahrnehmung dadurch sichern, daß es die Nordsee der Schutzwache einer Felsenfestung in Helgoland und einer dort ankernden Flotte übergibt. Wird es dadurch den Eventualitäten entgehen, mit welchen die Zukunft der russischen Herrschaft am Sundes es bedroht? Es darf kaum darauf hoffen. Besitzt der Zar einmal Dänemark und errichtet er ein zweites Kronstadt am Sundes; versammelt er dort seine jetzt schon mächtige und künftig noch bedeutend zu vermehrende Ostseeflotte; zieht er auf den dänischen Inseln seine zahlreichen Truppen aus Nordrußland und Polen zusammen, dann wird auch eine Festung in Helgoland eine Induktion des unbewehrten Albion nicht aufhalten, weil, wie die Erfahrung zeigt, die Engländer ihre in allen Welttheilen zerstreuten Flotten nicht in der kurzen Zeit armiren und zusammenziehen können, welche eine vor den Thoren Englands liegende à la Sebastopol immer bereitete russische Flotte sammt Landtruppen bedarf, um eine Landung in England zu bewerkstelligen. Indessen